

Lokal-Nachrichten.

Der Hochw. Herr Bischof Seidenbusch lehrte gestern, von einer Reise nach dem Süden, wieder gesund und wohlbehalten zurück.

Wie es heißt, soll die Locomotive Evansville bis zum 10. August erreichen.

Falls die jetzige Witterung anhält, wird die Weizenerte in den ersten 14 Tagen beginnen können.

Der 14. Juli dürfte in den Annalen der Stadt St. Cloud als ein Unglückstag verzeichnet werden.

Ende letzter Woche wurden durch einen Eisenbahnzug in der Nähe von Alexandria 5 Kühe getödtet.

Seit der letzten Woche wird die irische katholische Gemeinde in Melrose durch den Hochw. Herrn W. Wilkens parhört.

Starb vergangenen Mittwoch das zum 8 Monate alte Söhnchen des Herrn B. Reinhard von hier in Folge der Kinder Cholera.

Da der Elevator am hiesigen Depot auf gebaut wird, so wird bis zum 15. August an diesem Plage kein Weizen eingelaufen werden.

Als Herr J. Witter am Samstag mit seinem Gespann Ochsen von Neu-München nach Melrose fuhr, erlag einer seiner Ochsen der großen Hitze.

R. G. Birney, Haupt-Ingenieur der Little Falls und Dakota Bahn, hat mit seinen Arbeitern genannte Straße bis auf wenige Meilen abgemessen.

In Folge des massenhaften Regens in den letzten Wochen, sind die Fahrwege, wie die Farmer versichern, in einem sehr schlechten Zustande.

Es lief uns die Nachricht ein, daß ein 4 Jahre altes Kind eines gewissen Ch. Kulik, im Town Swan River, von einem niederschlüpfenden Baum erschlagen wurde.

Es ist die allgemeine Ansicht der Bewohner in dieser Gegend, daß die letzten Montag die größte Hitze in diesem Sommer zu tragen hatten. 93 Grad im Schatten.

Ende vergangener Woche passirten hiesige Stadt 12 Eisenbahn-Wagenladungen mit Eisen, die auf der St. Vincent-Bahn Ver längerung verwendet werden.

Eines Tages dieser Woche erhielt Hr. J. E. Wing von hier die Nachricht, daß seine 30 Acker Weizen in Melrose County vollständig vom Hagelsturm erschlagen seien.

In letzter Woche wurde ein gewisser Hoxie, der beschuldigt war, einige Uhren gestohlen zu haben, durch den Sheriff von Otter Tail Co. in hiesiges Gefängniß gebracht.

Wie wir hören befindet sich der Hochw. Herr Nagel augenblicklich in Whapeton, Richland Co., D. T., allwo er den dort wohnenden Büohnen eine Mission gibt.

Herr H. Keller von Sauk Centre hat ein neues Gebäude, 20 — 160 Fuß groß, zum Unterbringen seiner Fußmühlen, an genanntem Plage aufgerichtet.

Für die Heuernte ist die bisherige Witterung eine nicht gerade günstige gewesen. Die Weizen stehen bereits alle unter Wasser, so daß die Schmitzer 1 — 2 Fuß tief in's Wasser waten müssen.

Ein Gluck für die Farmer, daß die Ernte vor der Thüre steht, sonst würden sie schließlich ihrer eigenen Klagen überdrüssig werden. Roth und nichts wie Roth im Weizen ist ihr Alltagsgespräch.

Vergangenen Mittwoch wurde die 6 Jahre alte Tochter des Herrn Braun von Belle River vermißt. Nach langem Suchen fand man dieselbe schließlich todt in einem Brannen.

In vergangener Woche schlug der Blitz in das Haus eines gewissen Wahl, etwa 1 Meile von der Stadt gelegen. Da der Blitz nicht zündete, ist kein weiterer Schaden zu berichten.

Laut Mittheilung bedröht hien die Herren Medebö & Kiewel, in Gold Spring eine Eisenwaarenhandlung zu etabliren. Wir wünschen ihnen den besten Erfolg zu ihrem neuen Unternehmen.

In der Nähe des Fort Ripley werden einzelne Herzen eine neue Mahlwand Eisenmühle anzulegen, wodurch zweifelsohne der Werth der Ländereien in jener Gegend um ein Bedeutendes gesteigert wird.

Durch einen Reisenden bringen wir in Erfahrung, daß die ganze Eisenbahnstrecke zwischen Badena und Bluffton unter Wasser steht, und man mit der größten Vorsicht zu Werke gehen muß, um jenen Platz ohne Unglück zu passiren.

Wenn der Eigentümer die ihm abverlangte Hundsteuer bezahlt hat, so ist der Hund vor dem Erschießen durch den Polizisten geschützt. Ist dann das Leben des Hundes gefährdet? Stattgehabte Vergiftungen beweisen das Gegentheil.

Das Gerücht, als ob die Feldfrüchte der Bewohner von Rich Prairie und Two Rivers durch einen Hagelsturm niedergeschlagen seien, entbehrt, wie wir aus sicherer Quelle vernahmen, jedweder Begründung.

Einen gewissen J. McLeod von Melrose traf vor einigen Tagen ein schmerzlicher Unfall in Sauk Centre. Während er nämlich ein Pferd beschlagen wollte, schlug das selbe aus und traf dessen Bein, das in Folge des Schlags zweimal unterhalb des Knies gebrochen wurde.

Seit letztem Montag betrauert die Familie Mehring aus dem Town St. Cloud den harten Verlust ihres fünfzehnjährigen alten Sohnes, der nach einem kaum 3 Tage langen Krankenlager dem Scharlachfieber erlag. Der trauernden Eltern unser tiefes Beileid.

Von auseinander folgenden Unglücksfällen wurde Herr Henry Bredfeld von Little Falls in den letzten Tagen heimgeführt. Zuerst verendete seine Kälber, dann die Schweine, seine Fohlen kamen ihm abhanden, und zuletzt verlor er noch ein junges, wertvolles Pferd.

Es circulirt das Gerücht, als ob auch in dem Geschäfte der Herren Gardner und Troffen in Kurzem ein Wechsel eintreten soll. Man spricht nämlich davon, daß genannte Herren ihr Geschäft an die Herren Andreas Krämer und John Hennemann, beide von hier, abtreten werden.

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß 19 Mann, die auf der Inman Prairie, Otter Tail Co., auf freiem Felde campirten, vergangenen Samstag, alle ohne Ausnahme, vom Bliz erschlagen wurden. Die Leichname wurden durchschnitten und bedeckt mit Hagel aufgefunden.

Bis heute sieht man noch immer in der Office des County-Auditors einen gewissen Herrn, im Auftrag der Herrn Warner & Fort von Minneapolis, beschäftigt, eine Karte unseres County anzufertigen. Gemäß den Bemerkungen, verspricht die Karte eine werthvolle zu werden.

Der entseelte und eingesargte Leichnam eines Kindes langte in letzter Woche unter der Adresse eines gewissen Aug. Peterson am Depot in Alexandria von St. Paul aus an. Da sich Niemand des verstorbenen Kindes annahm, brachte der am Depot Angestellte es unter die Erde.

Dem Gouvernör Pillsbury wurde bei seiner Ankunft in Sauk Centre ein herrlicher Empfang zu Theil. Nachdem die Melodien der dortigen Musikkapelle verklungen waren, hielt der Gouverneur eine herzliche Ansprache an die Bürger von Sauk Centre, auf die Herr Barto im Namen der Angeredeten in gebührender Weise antwortete.

Die seit einigen Jahren in St. Cloud bestehende Firma der Hrn. Taylor und Storey, die als Advokaten sich stets einer guten Praxis erfreuten, ist seit voriger Woche aufgelöst. Herr Storey hegt die Absicht, seinen Wohnsitz nach Little Falls zu verlegen, allwo er den Bewohnern sernhin als Advokat mit Rath und That beistehen wird.

Herrn Dobmeiers einziger Gedanke ist es augenblicklich, seine in Millerville gelegene Mahlmühle zu vergrößern, und in derselben noch einen zweiten Mahlgang anzubringen. Dann wird er binnen Kurzem dem genannten Müller ermöglichen, seine Mahlmühle zukünftig noch pünktlicher und zufriedenstellender bedienen zu können.

Vergangenen Freitag wurde gegen Thom. Marshall, der ob der Anklage wegen Vetheiligung an Diebstahl in Paynesville vor den Schranken des Gerichtes stand, das Urtheil des Gerichtes als „guiltig“ gefällt. Morgen erst wird, falls ihm keine Appellation an ein höheres Gericht erlaubt wird, die verdiente Strafe ihm dictirt werden. Gegen die beiden andern Epibuben von Paynesville wurde eine Strafe von 2 Jahren festgesetzt.

Heute berichten wir den ersten Fall eines Sonnenstiches, der bei der großen Hitze am vergangenen Montag vorlam. Ein Logtreiber der etwa eine Meile von hier mit dem Floßen der Baumflämme beschäftigt war, sowie der Ingenieur der Bridgeman's Mühle, wurden getroffen und lagen eine Zeit beunruhiglos am Boden nieder. Wiewohl anfänglich der Zustand ein beforwärtigender war, brachte die angewandte Hülfe beide wiederum auf die Beine.

Durch einen Correspondent von Long Prairie bringen wir in Erfahrung, daß ein Mann, dessen Namen allerdings bis dahin durch kein Fremdenbuch entziffert werden konnte, in der Nähe des genannten Ortes zu campiren sich bestrebe, in der Absicht, einige Acker Landes unter Pflug zu bringen. Während seiner Abwesenheit richtete das Feuer, das er, um ein wenig Fleisch ebn zu machen, angezündet hatte, für ihn bedeutendes Unheil an. Das selbe griff nämlich im Nu um sich und legte seinen Stall vollständig in Asche. Zwei Pferde, die sich zur Zeit im Stalle befanden, kamen in den verzehrenden Flammen um.

Wie es heißt, werden die Bewohner von Benton Co. mit dem Aufbaue der vor einer Woche umgewendeten Fahrbrücke über den Mississippi bei Sauk Rapids kommenden Herbst beginnen.

Laut Mittheilung hat Herr Peter Hodert seine Farm in Millerville dem Hrn. Meisner verkauft und geht in den ersten Tagen sich mit seiner Familie in Stearns County niederzulassen. Einstweilen wird genannter Herr sein neues Heim in St. Joe ausschlagen, allwo er ein Maschinenlager der berühmten McCormick-Maschinen eröffnen wird.

Mit dem kommenden Samstag wird ein neues Geschäft in unserem Städtchen in's Leben gerufen werden. Herr George Krämer, der in hiesigen Kreisen beliebte Schlichtermeister, wird nämlich an genanntem Tage an Mottenhaupt's altem Geschäftspolge einen Fleischerladen eröffnen. Möge stets der Geschäftserfolg der guten Laune des George angepaßt sein.

Nachdem man sich bereits in dem Glauben gefarkt sah, daß die Angelegenheit der anzuhaffenden Thurmuhre für die hiesige Stadt eingeschlagen sei, bringen wir endlich in Erfahrung, daß Herr Hoffberg mit einzelnen Lieferanten in Correspondenz getreten ist, daß man an vergangenen Sonntag den für die Uhr bestimmten Platz abgemessen hat, und daß bereits über \$200 zum Anschaffen der Uhr collectirt worden sind.

Durch einen gewissen Cooper von Fair Haven erfahren wir, daß während seiner Abwesenheit am letzten Dienstag in sein Haus eingeschoben und \$200.00 entwendet wurden. Einen jungen Mann Namens W. G. Jones, den man in Verdacht hatte, wurde einstweilen eingeperrt, wiewohl man kein Geld bei ihm vorfand. Jedoch sind der Anzeigen genug da, daß man darüber beruhigt sein kann, daß man dem jungen Faulenzer, der durch Langfänger sein Leben wachen will, kein Unrecht gethan hat.

In dem Fichtenwalde in der Nähe des Niatis Lake, wurde vergangener Sonntag Morgen ein Baum umgeweht, der im Falle noch zwei andere Bäume mit sich riß, die dann alle drei auf das Dach eines Log-Hauses niederstürzten und dasselbe einschlugen. Unter dem Dache schliefen den Schlaf der Gerechtigkeit sechs unschuldige Kinder, von denen zwei durch den Einsturz des Gebäudes erhebliche Verletzungen davontrugen; die vier anderen blieben unverletzt. Dem nämlichen Sturm mußte der Ramin der Niatis Mahlmühle weichen.

Letzten Montag Morgen traf den 22 Jahre alten Sohn des Farmer Haselkamp von hier ein schmerzlicher Unfall, als er im Begriffe war, eine Maschine nach seinem elterlichen Hause zu bringen. Er kam mit der Maschine bis zur Ueberfahrt über die Eisenbahn, allwo er, wahrscheinlich um die Maschine nichts leiden zu lassen, ein wenig nachhob, dabei aber die linke Hand an den unrichtigen Platz, zwischen die Räder brachte, die den Dampfen vollständig zerquetschten. Herr Dr. Gilman fand es für nöthig, den Dampfen zu amputiren.

Donnerstag in vergangener Woche ereigneten sich in Burns Steinbrüche in der Nähe von Sauk Rapids zwei Unfälle. Ein gewisser Nedder war damit beschäftigt, Steine zu heben, als ein Stück Stein sich löste und in sein Auge gerieth, wodurch das Weize des Auges zerstört und sonst dem Arbeiter eine bedauerliche Wunde beigebracht wurde. Im nämlichen Steinbruch traf den Herrn Spurr ein anderes Unglück. Sein Fuß gerieth nämlich unter einen Stein, der er zerplitzern wollte. Der Stein rollte und traf seinen Fuß derart, daß einige Zehen zerquetscht wurden.

Noch immer schillern uns Correspondenten den Verlauf des 4. Juli an den einzelnen Blättern. In Millerville soll jener Tag, wie uns ein Reisender, der denselben an genanntem Plage erlebte, in der gemüthlichsten Weise verfloßen sein. Namentlich soll Herr Staridger mit seinem freundlichen Anzuge es verstanden haben, daß an der stattgehabten Feier Theilnehmenden durch sein elegantes Reden den Schäumen des Beiers den 4. Juli zu einem wahren Freudentage zu machen. Niemand, so hieß es allgemein, erlebte man in Douglas County einen ähnlichen Tag.

Ein Tropfen der Freude in jedem Worte. Hemington, Pemberton Co., F. J. Dr. R. B. Pierce, Buffalo, N. Y.

Vor drei Monaten brachen große Schwären und Geschwüre an meinem Gesicht, Körper und meinen Gliedern aus. Ich verschaffte mir für "Golden Medical Discovery" (Goldene medizinische Entdeckung) und "Purgative Pills" (abführende Pillen), und nachdem ich sechs Flaschen gebraucht, befand ich mich heute in guter Gesundheit. Alle jene häßlichen Schwären sind geheilt und meine Haut ist wieder in natürlichem, gesundem Zustande. Ich hatte bereits geglaubt, ich könne nicht kurirt werden. Obgleich ich Ihnen meine Dankbarkeit nur schwach ausdrücken vermag, so ist dennoch ein Tropfen der Freude in jedem Worte, das ich schreibe. Aufrechtig der Ihrige, James D. Bellas.

Der unerbittliche Tod hielt vergangenen Montag in unserer Stadt und unserer Umgebung eine reiche Ernte. Unter denen, die an jenem Tag das Zeitliche segneten, melden wir auch mit dem größten Bedauern und nicht ohne tiefgeföhliges Weileid die noch junge und kräftige Frau des Herrn Wilhelm Koop von St. Joseph, welche noch in der Blüthe ihrer Jahre stand, wohl bekannt und überall geschätzt und beliebt war. Schon die erste Vaterfreude wurde durch den Tod der Mutter getrübt. Frau Koop war die Tochter des Herrn Linnemann von St. Joseph. Unter allgemeiner Theilnahme fand am Dienstag Nachmittag das Begräbniß statt.

Unter den vielen Gemüthern, die im Laufe dieses Sommers über hiesige Umgegend dahinjogen, war jenes am letzten Montag Morgen das erste, welches ein betlagenerwerthes Unglück zur Folge hatte. Die düstern Gemüther wollten, mit denen der Himmel auf einmal bedeckt war, veranlaßten den Herrn Sand mit seinen Söhnen hinauszureiten auf die Wiesen, um das gemähte Gras in Haufen zu bringen, an welcher Arbeit auch der 15jährige Peter Sand Theil nahm. Man glaubte, das Gemüther hinter sich zu haben, als plötzlich ein Blitzstrahl herunterfuhr und den genannten jungen Peter Sand todt zu Boden presste. Dienstag Nachmittag fand die feierliche Beerdigung statt.

Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Maschinenprobe, die am 8. d. M. in der Nähe von St. Cloud stattfand für McCormick's Maschine die den größtmöglichen Erfolg davongetragen hat. Nicht bloß, daß an jenem Tage, nachdem die Probe eben bestanden war, fünf von diesen Maschinen an die Herren A. H. Spaulding, Barney Allan, Orland Tenney, Joseph Bednar und Widow Knevel verkauft wurden, nein, es laufen seit jenem Tage derartig viele Bestellungen für den McCormick ein, daß man mit großer Mühe die Maschinen befördern werden können, um wenigstens in etwa den Wunsch der Farmer willfahren zu können.

Nicht genug kann man die süßen Jugend warmen, falls sie in den süßen Bogen eines Fußsties sich haben will, doch die gehörige Vorsicht zu gebrauchen. Reglich sieht man in den Zeitungen die traurige Begebenheit, daß der eine oder der andere im Wasser beim Baden seinen Tod fand. Ein abermaliges abschreckendes Beispiel einer derartigen Todesweise wird uns von St. Martin berichtet. Der 10 Jahre alte Sohn des Herrn Bal. Garding von St. Martin ging vergangenen Samstag der Abführung wegen in den Sauk River, nicht ahnend, daß ihm die Flügel ein Grab gegraben hätten. Nie sollten die alten Eltern ihren erwachenden Sohn lebendig zurückschauen. Die Wogen des Weistes verchlungen ihn, die den Leichnam erst letzten Sonntag den schluchzenden Eltern zurückgaben. So verloren diese, man möchte sagen, durch Leidenschaft, in dem Dahinabgleiten eine kräftige Stütze. Möge dessen Seele im Frieden ruhen.

Von Georgetown, Clay Co., erfahren wir, daß einzelne unserer Abonnenten am „Wild Rise“ River in Polk County, in vergangener Woche durch ein Unwetter schwer heimgesucht wurden. Verzeihend sind die Herren And. Diemer, Aloys Graßer, Peter Emel, Valentin Hofenadel und Frau Maria Emel, deren Feldfrüchte: Weizen, Hafer, Kartoffeln und Gartenfrucht durch Hagel zerstört wurden. Vor wenigen Tagen noch bildeten die genannten Farmer mit Freunden über ihre Felder, auf denen schwere Aehren bereits gegülbt hin- und herwoigten, gedachten der Schnittertage und des schönen Einheimens der Frucht, die sie zum ersten Male dem dortigen Boden abgemannen. Und welche Täuschung nunmehr! — Einen bedeutenden Schaden erlitt Herr Strambolt in Trapp, Clay Co., Daß, dessen Frucht, sowie Gebäulichkeiten und Obstbäume nicht vom Sturm geschont wurden. Ferner wurde in Clay County nahe Elm River ein Pferd des Herrn John Weller vom Bliz erschlagen. Die Kutsche eines Reisenden, welcher in Trapp, zwischen Fargo und Elm River gelegen, während eines Gemittersturmes sein Pferd unter Dach stellte, wurde eine Strecke weit fortgeschleudert und vollständig getrümmert.

Unerwartet traf letzten Samstag Abend Herr Jgn. Grewen von hier, der vor wenigen Monaten sich nach Kansas begab, wieder in St. Cloud ein. Derselbe legte, seiner eigenen Behauptung gemäß, die ganze Strecke, etwa 970 — 980 Meilen in 35 Tagen zu Fuß zurück. Noch immer drückt sich Herr Grewen lobenswerth über Kansas aus, zieht jenen Staat in Bezug auf Klima und Erfolg der Landwirtschaft an den anderen Staaten vor, was wohl auf Wahrheit beruhen mag, die man aber stark zu bezweifeln Grund hat, wenn man erwägt, daß Grewen den langen Weg nach seinem alten Heim sogar auf den „Soden“ zurücklegte. Daß Grewen nichts dagegen hat, den von ihm gepriesenen Staat im Rücken zu haben, bekennt wohl kein friedliches Lächeln, das die Zufriedenheit seines Innern zur Schau trägt.

Goldene Hochzeit in Spring Hill.

Wenn jemals die Gemüther der Bewohner von Spring Hill feierlich gemüthet waren, so war dies in ganz besonderer Weise letzten Montag der Fall, an welchem Tage es den Eheleuten Wilhelm Eis und Frau vergönnt war, die goldene Hochzeit zu feiern. Wenn die Bewohner eines kleinen Fleckens in ihren Gefinnungen übereinstimmen, wenn deren Herzen sich gegenseitig in Liebe, Friede und Eintracht entgegen schlagen, dann kann und muß es soweit kommen, daß man unter den vielen Familien der verschiedensten Nationen nur eine Familie zu kennen glaubt. Dies bewahrheitete am vergangenen Montag, der als ein Freudentag in die Herzen der einzelnen eingeschrieben ist, die Bewohner von Spring Hill.

Lange schon vor jenem Tage lag es in dem Bestreben aller Bewohner dem hehren Jubelpaar einen recht freudigen und denkwürdigen Tag zu bereiten. Schon aus den getroffenen Vorkehrungen konnte man deutlich erkennen, daß die Leute die Wichtigkeit des hehren Tages zu würdigen wußten, galt es ja, zu Ehren des alten Wilhelm Eis und seiner Frau, die gleichsam als die Eltern der Gemeinde anerkannt werden, Etwas zu thun. Schon hierdurch legten sie die Liebe und die Achtung vor dem Jubelpaar an den Tag; mehr aber noch gab sie dies dadurch zu erkennen, daß alle ohne Ausnahme Montag Morgens in der Kirche erschienen, um Zeugen jenes hehren Aktes zu sein, wo Herr Eis mit seiner Frau an den Stufen des Altars knieten und den Bund der Treue, den sie vor 50 Jahren schlossen, zu erneuern und zu befestigen, um ferner mit dem Jubelpaar während des feierl. Amtes dem Allmächtigen zu danken für die vielen Gnaden und Gaben, die er diesen zu Theil werden ließ, dafür, daß er diese 50 Jahre lang Hand in Hand, in bester Gesundheit und Wohlergehen, die irische Bahn wandeln ließ. Ja Kopf an Kopf sah man die Gemeindeglieder während der heiligen Messe im Gotteshaus verjammelt.

Wenn alles dieses die Herzen des Jubelpaars freudig flammte, so mußte ihr Herz von Freude überströmen, wenn sie ihre Augen den Altar wandten, wo sie ihren Erstgeborenen als Diener des Herrn vor sich sahen im Begriffe, Gott dem Herrn das Dankesopfer für sie darzubringen. Ja vor ihrem Sohne schworen die guten Alten den Bund der Treue von Neuem, und der Sohn als Priester segnete diesen Bund. O erhabener Augenblick für das erteliche Paar. Etwas gegen 10 Uhr legte sich der Brautgug unter Kanonendonner in Bewegung der Kirche zu, wo 10 Uhr das feierliche Hochamt begann. Der Hochw. Herr Fr. Wilh. Eis, Priester der Diözese Marquette, celebrirte unter Assistenz des Hochw. P. Simplicius als Diakon und P. Pantatius Pfarrer der Gemeinde, als Subdiakon das feierliche Hochamt. Hochw. P. Francis, D. D. fungirte als Ceremonienmeister.

Eine dem hohen Feste entsprechende Rede wurde von dem Hochw. P. Simplicius gehalten. Nachdem das hl. Messopfer dargebracht, und der hehre Akt der Trauung vollzogen war, sammelten sich die Gemeindeglieder schaarenweise um das überglückliche Jubelpaar, um ihre wohlgemeinten Wünsche darzubringen. An die 100 Wagen folgten dem Brautpaar, das in einem mit vier Schimmeln bespannten und reich geschmückten Wagen den Rückzug nach Hause antrat. Hier begann ein reges Leben und Treiben; es schien, als ob der eine Gast den anderen in seinen freudigen Geföhlen überbieten wollte.

Wohl an die 700 Gäste zählte man, die von Nah und Fern herbeigezogen waren, um an dem glänzenden Festtage Theil zu nehmen. Unter Gesang und Musik verstrichen die Stunden des Tages in schönster Harmonie, und Kinderkindeslinder werden von jenem Freudentage erzählen, an dem Papa Eis mit seiner Frau gleichsam wie Neugeborene in dem Kreise der Lustigen einherwandeln und für jeden Gast ein freundliches Wort hatten.

Wiewohl Herr Eis mit seiner ihm theuren Gemahlin in dem Ehestande auch manchmal den Kelch des Leidens verkostet mußte, wiewohl sich auch hin und wieder Schwierigkeiten in den Weg stellten, haben sie es verstanden, im Einklang allen diesem Trost zu bieten. Bei ihnen folgte stets Sonnenschein auf Regen und wenn auch düstere Wolken ihre Stirne zeitweilig umlagerten, Furden haben sie nicht zurückgelassen. Heute steht das alte Jubelpaar wie verjüngt da und sieht mit Stolz auf jene Zeit zurück, wo sie mit jugendlicher Kraft und Energie gegen den Strom kämpften. Mit Recht glaubt daher der „Nordstern“ dem verehrten Jubelpaar folgende Zeilen zu widmen:

Reil Euch! die Ihr mit Treu und Liebe Ein halb Jahrhundert habt verlebt, Die Ihr stets mit erneuertem Zieble Euch zu heglischen habt getrebt. Der Einklang zweier treuer Herzen Betampft leicht die ird'schen Schmerzen. Beglückend hat in euren Wunden Die Eintracht gegenseitig geschafft, Das was schon hier vom Himmel Kunde Dem ahnungslosigen Herzen schaffte. Der Friede war für euer Leben Im Leben Euch vom Herrn gegeben.

Doch nur, wo hohe Tugend waltet, Kann solch ein Friede forstbestehen, Nur, wo die Lieb den Bund gestaltet, Wäht sich des Friedens Wiesen sehn.

Die Zeit vermag ihn nicht zu mindern, Er wickelt fort bei Anbeständen.

Denn wer, wie Ihr, mit festem Glauben In ihn, den Gottlichen, gewalt, Dem kann nicht mehr den Frieden rauben; Er trägt des Schicksals Allgewalt. Euch Geduld nicht allein die Jugend Und leitet sie den Pfad der Tugend.

So möge Ihr in Herzengstreden Noch lang zusammen glücklich sein. Daß Euch der Himmel schon hienieden: In Euren Wunden lebe ein! Naht Ihr Euch dann der ew'gen Arbeit So habt den Himmel Ihr in Wahrheit.

Aus dem Munde des Herrn Roth verhandelt des Herrn Rosenberger, der vor kurzer Zeit den Aufenthalt in Val-timore mit dem in St. Cloud vertauschte, erfahren wir sein erstes am letzten Freitag Nachmittag in hiesiger Gegend erlebtes Abenteuer. An jenem Nachmittage hatte er's sich zur Aufgabe gemacht, die Frauen der Herren W. & H. Rosenberger in der frischen, freien Luft herumzuführen. Der müthige Gault trachte lustig des Weges auf St. Augusta zu bis etwa zur Zigelei des Herrn Krugel, allwo Etwas, dem Pferde bis dahin gewiß noch unbekannt, diesem zu Gesichte kam und ihn machte. Eine Reiterin galoppirte nämlich dahin, und der durch das Rennen des Lasthieres verursachte Wind ließ das lange Kleid der schönen Reiterin gleich einer Fahne flattern, was, wie erwähnt, ein Schrecken des Pferdes, dessen Zügel in der starken Hand des Herrn Roth gehalten wurde, zur Folge hatte. Ein Verdrüß der Pferde durchzubrennen mißglückte. Dafür rächte sich dieses dadurch, daß es nach Hinten auswich und dem Treiber eine schmerzliche Wunde beibrachte. In der Angst versuchten es die Damen durch einen Sprung sich aus ihrer gefährlichen Situation zu bringen, jedoch bevor das Vorhaben der Damen zur That wurde, konnte Herr Roth sich nicht gescheut an diese wenden, und sie der überhanden Gefahr vergewissern; er hatte den Gaul gebändigt, der in einem sehr stark labdichten Gefähr die Spaziersfahrer wieder heimbrachte.

Die Herren Rosenberger von hier sind augenblicklich damit beschäftigt, an ihre Eisengießerei eine Maschine-Werkstätte errichten zu lassen, ein Gebäude, das 2 Stock hoch und 28 — 50 Fuß groß wird. In dem Gebäude werden 3 Drehbänke zum Abdrehen des Eisens aufgestellt werden, von denen die schwerste ein Gewicht von 1100 Pfund hat. Bereits langte eine 18 Pferde-kraft Dampfmaschine in der Gießerei an, und in kaum 3 Wochen gedenkt man das neue Gebäude vollendet dastehen zu haben, zu welcher Zeit man mit dem Repariren aller möglichen Ackergeräthschaften beginnen wird.

Verlangt wird ein Küfer, der alle in einer Bierbrauerei nöthigen Geschicklichkeiten zu machen versteht. Dauernde Arbeit und guten Lohn sind zugesichert. A. S. L., St. Cloud, Minn.

Telegramm. Melrose, Juli 16. 1879. Heute besanden Adams und Arenal und McCormick Harvester eine Probe an diesem Plage. Beide Maschinen lieferten ausgezeichnete Arbeit, so daß es schwer zu entscheiden ist, welche die beste Maschine ist. Osborne und Marsh waren nicht im Felde. Ein Augenzeuge.

(Spezielle Depesche an den Globe-Democrat.) Der Wood Binder fährt immer mit vollen Segeln. Louisvile, Ky., Juni 17. 1879.

In der Maschinenprobe zwischen Wood, McCormick und Fische Binder, die heute auf Herrn Horace Norman's Farm stattfand, entschieden die 5 Schiedsrichter zu Gunsten des Wood Binder.

(Abdruck eines Telegramms.) Bluffs, Ill., Juni 17. 79. Die sechs Wood Binder zu Mercedonia und die 10 zu Kaples lieferten ausgezeichnete Arbeit. (Abdruck eines Telegramms.) Indianapolis, Ind., Juni 26. 79. An Walter H. Wood.

Wir hatten eine Probe bei Chs. Arms' dem gestern und heute. Osborne wurde aus dem Felde geschmissen. McCormick's unterlag diesem Nachmittage nach hartem Kampfe. Mason & Gregory. Agent für diese Maschine ist John Koller, St. Cloud.

Ritzendwo lauft man bessere und zugleich billigere Waaren als bei Grant Wettenburg.

Irgendwomals und Alles vom Glas Brauntwein bis zum Barrel Schweinefleisch lauft man bei Boyd.

Der Geld erparen will, made seine Einkäufe bei P. Otten's meier.

Die berühmten „Fish Bros.“ Farm-utensilien sowie der allerbeste Kalt billig zu haben bei Louis Clark, St. Cloud.

Eine der besten Posten in St. Cloud zu verkaufen: Lot 7, B. S. Stearn's Addition, nahe beim Depot gelegen. Nachzufragen in der Redaktion dieses Blattes.

Es ist jedenfalls gut, in Otten's meier's Store vorzusprechen, dessen Waarenlager zu besichtigen und sich nach den Preisen zu erkundigen, bevor man anderwärts Einkäufe macht.

Soeben erhalten einen großen Vorrath von Spaten, Rechen, Hacken, Gabeln, Striden, Wasserreimern, Ägeln von jeder Sorte, sowie ein vollständiges Assortiment von Zinnwaaren. Billig zu laufen bei Boyd.